



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Schreiben und Lesen
kompetenzorientiert, fächerübergreifend, differenziert
Innovation zwischen Standardisierung und Individualisierung



FREIE ARBEIT AN EINER EINKLASSIGEN VOLKSSCHULE INDIVIDUELLER SCHREIB- UND LESELERNPROZESS

Kurzfassung
ID 659 und 503

Claudia Bader (VS-Musau)
Werner Gratl (VS-Heiterwang)

Musau/Heiterwang, April 2012

AUSGANGSSITUATION

Für viele Kinder geht mit ihrer Einschulung ein langsehnter Wunsch in Erfüllung. Endlich dürfen sie lesen, schreiben und rechnen lernen. Doch dann kommt gleich einmal die bittere Enttäuschung. Die Kinder kommen mit unterschiedlichen Voraussetzungen in die Schule. Manche können schon ein paar Wörter oder Sätze lesen oder/und schreiben, andere nicht einmal ihren eigenen Namen richtig schreiben. Durch herkömmlichen Unterricht – alle Kinder lernen Schritt für Schritt das Lesen und Schreiben – kommt es sehr bald zu einer Über- bzw. Unterforderung der Kinder und damit zu einem Frust im Lese-Schreiblernprozess.

Um diese Lese- und Schreiblust der Kinder zu erhalten und zu fördern war es für uns klar, hier andere Wege zu gehen – den Lese- und Schreiblernprozess zu öffnen und zu individualisieren.

Der Unterricht wird nach den Grundsätzen der Montessoripädagogik geführt

Jeden Tag gibt es 2 Unterrichtseinheiten Freiarbeit, danach folgen fachgebundene Unterrichtseinheiten mit offenen und differenzierten Lernmöglichkeiten.

- Eigenverantwortliches, selbstständiges und entdeckendes Lernen
- Freie Wahl des Lerninhaltes
- Freie Wahl der Hilfe: Lernmaterial, Lehrperson, andere SchülerInnen
- Freie Wahl der Zeit
- Freie Wahl des Ortes
- Freie Partnerwahl (Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit)

“Vorbereitete Umgebung”

Die Kinder finden die Lernmaterialien zu den entsprechenden Lerninhalten in der Vorbereiteten Umgebung.

“Hilf mir es selbst zu tun”

Einführung in neue Lerninhalte und Materialien mit einer Dreistufenlektion durch eine Lehrperson.

LEISTUNGSBURTEILUNG

Die Lernfortschritte werden in einem Leistungsbeurteilungskatalog aufgezeichnet und mit den Eltern zweimal im Jahr bei Elterngesprächen analysiert. Dabei können die Kinder eventuelle Leistungsvorlagen vor den Eltern kommentieren.

LERNMATERIALIEN FÜR DIE FREIARBEIT

Um einen effizienten Erstlese- und Schreibunterricht leisten zu können, müssen genügend Materialien in der Klasse vorhanden sein. Nach dem Prinzip der Montessoripädagogik sollte jedes Lernmaterial nur einmal in der Klasse aufliegen. Ausnahme stellt die Anlauttabelle von Jürgen Reichen dar, die jedes Kind mindestens einmal haben sollte.

ELTERNARBEIT

Da es sich bei Lesen durch Schreiben um eine „“ Methode handelt, ist es von großer Wichtigkeit die Eltern schon im Vorfeld genauestens über diesen Schreib- und Leselernprozess zu informieren.

FREIES-UND GESTEUERTES SCHREIBEN

Die Kinder lernen unterschiedlich schnell mit der Anlauttabelle zu schreiben. Sobald ein Kind Wörter in die Einzellaute zerlegen können, schreiben sie mit Hilfe dieser Anlauttabelle die ersten Wörter bzw. Sätze selbstständig auf. Beim freien Schreiben werden die Kinder nicht korrigiert. Beim Arbeiten mit den Schreibdosen müssen die Kinder diese orthographisch richtig schreiben. Beide Bereiche laufen parallel.

LESELERNPROZESS

Das Kind hat nun schreiben gelernt.
Wie aber lernt es lesen?

Bei einem Großteil der SchülerInnen stellt sich diese Fähigkeit nach einiger Zeit automatisch ein, was aber nicht heißt, dass im Unterricht nichts dafür getan werden sollte. Dabei dürfte eine Vorform des Lesens eine wichtige Rolle spielen: Die SchülerInnen müssen sich beim Schreiben der Wörter und Texten immer wieder vergegenwärtigen, was sie bereits geschrieben haben und was noch fehlt. Das Schaffen, Anregen, Erkennen und Aufgreifen motivierender Schreibchancen ist nicht nur bei diesem Lehrgang eine der schwierigsten und wichtigsten didaktischen Aufgaben der LehrerIn. (Briefe, Mitteilungen, Kartengrüße, Einladungen, Witze, Geschichten, Aufzeichnungen von Projekten, Briefkasten für Beschwerden und Wünsche, E-mails mit dem Schreiblabor, Plakate,)

LESEDOSEN UND PHONOGRAMMDOSEN

Die Kinder werden angeleitet mit Hilfe der zehn Lesedosen lautgetreue Wörter zu lesen. In jeder Lesedose befinden sich sechs bis acht Bilder von Gegenständen oder die Gegenstände selbst und die entsprechenden Wörter auf Kärtchen. Der Schwierigkeitsgrad steigt von Lesedose zu Lesedose. Anschließend folgen viele unterschiedliche, weiterführende Übungen zum sinnerfassenden Lesen mit Wörtern, kurzen Sätzen und Texten.

VORLESEN DER EIGENEN TEXTE

Die Kinder lesen ihre eigenen, in der Freiarbeit geschriebenen Texte der ganzen Klasse vor. Dabei haben sie die Möglichkeit, dies zuerst mit einem Lesepartner zu üben. Nach dem Vorlesen bekommt das Kind von den MitschülerInnen ein Feedback über das Lesen und über den Text. Dabei ist zu erwähnen, dass die MitschülerInnen sehr behutsam, wohlwollend, aufbauend und konstruktiv Verbesserungsvorschläge einbringen.